

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am XXIII. Sontage nach Trinitatis/ Euangelium Matthei am 22. Cap.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

nach dieser zeit ein ander leben sein werde/
 Sondern vil mehr von denen / so Gott den
 Vatter in Christo erkant / vnd sich ganz vnd
 gar in ein neues leben begeben haben / Denn
 dieselbigen wissen vnnnd glauben / das nach
 diesem leben ein ander leben sein wirdt / in wel-
 chem Christus vnsern nichtigen leib verfleren
 wirdt / Wie? Das er ehlich werde seinem ver-
 flerten leibe / nach der wirkung / damit er ihm
 alle ding macht vnderthan / Solte einer auff
 solche ding nicht warten? vnnnd nach so grosser
 Heriligkeit einen verlangen haben? Wolan/
 die Gerechten werden sich in diesem fall wol Mat
 wissen recht zuhalten / Auch nicht zweiffeln / 24.
 es sey ihre Erlösung fürhanden / wann Chri-
 stus ins Gericht kommen wirdt / Wollen die
 Gottlosen ihe sicher sein / vnnnd auff solche zeit
 nicht warten oder hoffen / so muß man sie
 faren lassen / sonderlich dieweil sie keine vn-
 wissenheit fürwenden können / vnnnd
 wir das vnser gethan
 haben.

Alm XXIII. Sontage

nach Trinitatis / Euange-
 lium Marthei am

22. Cap.

55

Da



SA giengē die Phariseer hin/
vnd hielten einen rath/ wie
sie in fingen in seiner rede/ vñ
sandten zu im ire junger/ sampt He-
rodis diener vnd sprachen: Meister
wir wissen/ das du warhafftig bist/
vnd lereſt den weg Gottes recht/ vñ
du fragest nach niemandt/ Den du
achteſt nicht das ansehen der Men-
schen/ Darumb ſage vns/ Was dün-
cket dich? Iſts recht/ das man dem
Keyſer Zinſe gebe/ oder nicht: Da-
nu Jeſus merckte ihre Schalckheit/
ſprach er: jr heuchler/ was verſuchet
ihr

se mich: Weiser mir die Zinse münz.
Vnd sie reichten jm einen Grosschen
dar/ Vñ er sprach zu jn: Wes ist das
bilde vñ die vberschrift? Sie spra-
chen zu jm/ Des Keyzers. Da sprach
er zu jn: So gebet dem Keyser/ was
des Keyzers ist/ vñ Gott/ was Got-
tes ist. Da sie das hörten/ nam sie
es wunder/ vnd liessen jn/ vnd gien-
gen dauon.

Kurtze auflegung des Euangelij.



Ir haben in diesem Euangelio
eine tückische vñnd geschwinde
frage / der Phariseer / damit sie
Christum böser meinung ver-
sucht/ vñ zu gesehen vnderstandē
haben. Vnd wenn wir dieselbige
frage wol besehen/ so werde wir befinden/ das
die kinder in dieser welt in jrem Geschlecht nie
vngeschickt sein/ vñnd widerumb/ das dieselbi-
ge geschicklichkeit allezeit anhangende bosheit
vnd blindheit habe. Erstlich gehen die Pha-
riseer zu rathe vnd rathschlagen/ Aber in was
33 ¶ was

Euangelium am XXIII. Sonntag

ursachen? Zwar in böser sache / Denn dieweil
sie sonst kein ursache/Christum zu beleidigen/
finden können/beschliessen sie/wie sie ihn thü-
ckisch in seiner rede fangen wollten / Welches
denn ein anzeigung ist/ das die Phariseer in
die zal deren gehören/ von welchen der Pros-
phet David sagt: Die Könige lehne sich auff/
vnd die Herin rathschlagen miteinander/ wis-
der den Herin vñ seinen Gesalbten. Wie wird
aber jr rathschlag beschlossen? Das sie zugleich
Herodis diener/vnd ihre/ zu ihm senden wol-
len/vnd fragen lassen/Ob man solle dem Rei-
ser Zins geben oder nicht? Denn er müsse auff
solche frage ihe ja oder nein sagen / Sage er
nein / so sollen Herodis diener solches balde
fassen/vnnd ihn als ein Aufstörer verklagen
für Herodes / Sage er aber ja/ so werde er/
als einer/so der Jüden freyheit zu wider ge-
redt/alle seine gunst bey dem Volck verlieren/
vnd ihnen also trostlos zu theile werden. Vnd
ist zwar dieser grieff lüttig vnd Teufflich/ Ja
wenn ein Christ in solchen grieffen/nicht hette
der Schlangen klugheit/ welche in den Apo-
stelen auch/ Matth. am 10. gefordert wirdt/
wie künde er solchen rückischen fragen be-
gegnen? Darumb beklage sich auch der Pros-
phet David/ Das die Gottlosen ihren bogen
spannen/vnd ire pfeile auff die Tennen legen/
damit heimlich zuschissen den frommen. Also
thun auch hie die Phariseer/ Iren rathschlag
bei

Pf. 2.

Pf. 10.

bei

beschliessen sie also/ das sie Christum in seinen
 worten gern fangen vnd beschedigen wolten/
 Vnd wie sie beschlossen haben/also wirdt auch
 iren jüngeren eingeblasen/ wie sie zu im sagen
 sollen: Meister/sagen sie/Wir wissen das du
 Warhafftig bist/vnd lereest den weg Gottes
 recht/vnd du fragest nach niemandt/ denn du
 achtest nicht das ansehen der Menschen/2c. O
 wie haben diese Wolffe so ein herlich fein schaf
 feßkleid angezogen. Sie heissen Christum ei-
 nen Meister/ das er durch solche schmeichels-
 wort/ja zur antwort gezwungen werde/vnd
 sind dennoch nicht gesinnet/ wenn er sie gleich
 vil guts lehren würde/ das sie seine Jünger Jo.14
 werden/oder im gehorchen wolten. Ober das/
 sagen sie/er sey Warhafftig/ vnd lere den weg
 Gottes recht/Diñ zwar/ist von Christo nicht
 vil geredet/ denn er nicht allein Gottes Wort
 recht gelehret hat/ sondern auch die Warheit
 selber gewesen ist/Vnnd wil derhalben allen
 Predigern gebüren/das sie fleiß anferen/das
 solchs von inen in der Warheit auch möge ge-
 sagt werden/Sintemal warhafftig sein/ vnd
 Gottes weg recht leren/ in vnser ampt gehö-
 ret. Also gehöret auch in vnser ampt/ das sie
 weiter zu Christo sagen/ Er frage nach nie-
 mandt/ vnd achte nicht das ansehen der men-
 schen. Denn die warheit sol man niemand zu-
 gefallen schweigen/sondern mit aller frey dig-
 keit lehren/vnd wens vns gleich darüber ge-
 hen

Euang. am XXIII. Sonntag

Mat. 24. hen solt/wie Johannes dem Teuffer. Wiewol
vns nun in dieser Vorrede/Christus recht abge-
malet vnd beschrieben ist/ So habens dennoch
die Geschickten/ auß falschem hertzen geredt.
Derhalben müssen wir die art der Heuscheley/
vnd deren so Gottes Wort verfolgen/hier auß
kennen erkennen. Die haubtsache lassen sie als
Ps. 10. lezeit faren/vnd bringen vnnötige frage für/
Reden nichts auß dem hertzen/ sondern rich-
ten alles was sie sagen dahin/das sie die from-
men fangen in ihren worten/ vnd beschedigen
mögen.

Zum anderen / Nach dem die Phariseer ihu
thückische frage angetragen/vñ Christus/das
sie in versuchten vermercket hat / Gibt er jnen
nun antwort/ aber also/ das wol der Prophet
Ps. 32. sagen möchte: Es hilffet kein rathschlag wider
den Herren. Denn erstlich/nennet er sie Heu-
Pro. 21. cheler/vnd auff das sie ja sehen/das jm auch
ihre gedanken bekant sein/ spricht er weiter:
Was versucht ir mich? Solches solt billich die
Diener der Phariseer/von jren bösen thücken
abzustehen vnd zur besserung bewegt haben/
Aber blindt sindt sie/blindt bleiben sie. Nichts
destte weniger fordert Christus die Zinsmün-
ze/vnd spricht: Wes ist das Bilde vñnd vbers
schiffte? Antworten sie: Des Keyfers. Spricht
er widerumb: So gebet dem Keyser was des
Keyfers ist/vñ Gott was Gottes ist/Als wol-
te er sagen: Die weil es euch dahin komen ist/
das

das jr vmb ewer sünde willen/dem Römisch-
en Keiser vbergeben seid/so müßet jr auch dem
selbigen/als ewer Oberkeit/geben was jr zu-
geben schuldig seid. Mercke aber/das Chri-
stus in dieser antwort Gottes Reich / von der
Welt Reich abgesondert hat/ doch also/das er
dennoch dasselbige Weltliche Regiment vnn-
d ihre Policey/nicht allein nicht verworffen/son-
deren vil mehr befestiget haben wil. Gottes
Reich/oder das Reich Christi/ist ein Geistlich
Reich/vnn- d stehet im Geiste/ glauben vnn-
d Warheit/.vnd wirdt derhalben nicht kommen
mit eusserlichen geberden/ sondern wirdt sein
inwendig in vns. Sieweil es aber nu ein geist-
lich Reich ist/so wil auch Gott das wir jm im
Geiste vnn- d der Warheit dienen sollen / wie
auch Christus sagt/Johan. 4. Die rechten An-
better werden meine Vatter anbeten im Gei-
ste vnn- d in der Warheit. Nun/Gott im Geist
vnn- d in der Warheit dienen/ist nichts anderst/
denn Gott von hertzen vnn- d allen Adfecten lieb
haben/ vnn- d jm vertrauen/ Denn solch ver-
trauen vnn- d lieben/gibt jm seine ehre/vnn- d helt
seine Gebotte/Wie Christus abermals saget:
Wer mich lieb hat/der wirdt mein Wort hal-
ten/Johan. 14. Demnach wenn ich Gott mei-
nem Vatter durch Christum vertraue/ vnn- d in
vber alle Creaturn lieb habe/so gebe ich Gott
was Gottes ist/denn an seiner Ehre habe ich
nichts abgebrochen/Vnn- d gehört eben hieher

Ro. 4.
Lu. 17.

Deut.
6.

Euangelium am XXIII. Sontag

Pf. 28. die vermanung des Propheten Dauids: Brin
get her dem Herrn ihu gewaltigen / Binger
her dem Herrn Ehre vnd stercke / Binger her
dem Herrn Ehre seines Namens / Bettet an
den Herrn in heiligem Schmucke. Widerum
ist des Kaisers Reich ein Weltlich / sichtbarlich
Reich / darin er sampt anderen Fürsten vnd
Herrn / gewaltiglich herrschet vnd regiert /
Wie die Schrift abermals sagt / Luce 22. Die
Weltlichen Könige herrschen / vnd die Gewal
tigen heisset man gnedige Herrn. Vñ ist nich
tes desto weniger von Gott / vnd Gottes ord
nung / also / das wer diser ordnung widerstre
bet / Gott selber widerstrebet. Oder meinstu
das die Oberherren vmb sonst in der Schrift

Pf. 81. Götter genennt werden? Sollen sie Götter
sein / vnd theilet in Gott mit diese seine Herr
lichkeit / so müssen sie ihu an Gottes stad regie
ren / Dieweil sie nun an Gottes stad regierē
so ist es auch billich / das wir in geben was wir
in zu geben schuldig sein. Was sind wir in den
schuldig? Das sol dir Sanct Paul sagen: Ge
ber Schoß / weim der Schoß gebürt / Soll dem
der Soll gebürt / Furcht / dem die Furcht gebü
ret / Ehre / dem die Ehre gebürt / Rom. 13. Sie
hörest du / was du deiner Oberkeit zu geben
schuldig bist. Ja sprichst du / Sol ich denn auch
der Oberkeit geben vnd gehorsam sein / wenn
sie Tyrannisch vnd böse ist? Freylich soltu das
selbige thun / denn was gehet dich ihu Tyrann
ney

ney an? Ist sie böse / dafür wirdt sie an jenem
tage antworten müssen / Dir ist solchs zu rich-
ten nicht b:fohlen. Es were denn sache / das sie
dich wider Gott zu thun / zwingen wolte. Da
musste man mit dem gehorsam wol an sich hal-
ten / vnnnd sagen: Man muß Gott mehr gehor-
sam sein denn den Menschen. Wenn sie dich
aber wider Gott zu thun nicht zwinget / so heis-
set es / wie hie Christus sagt: Gebet dem Kai-
ser was des Kaisers ist / vnd Gott was Gots
ist. Welchs denn so wol vnnnd Göttlich ge-
redt ist / das auch die Geschickten der Phari-
seer stille darauff schweigen müssen / vnnnd
daruon gehen.

Am XXIII. Sonntag
nach Trinitatis / Lektion auß S.
Paul zu den Colossern am
1. Capitel.

Leben brüder / Derhalben auch
wir von dem tag an da wirs
gehört haben / hören wir nicht
auff für euch zu betten / vnd bitten /
das jr erfüllet werdet mit erkant-
nis seines willens / in allerley Geist-
33 v licher